

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Die Seehundsjagd

Unnächstlich besuchten wir Dünkirchen und Calais. Nacht für Nacht hatten wir dieselben Bilder unter uns, so daß wir uns schließlich auf unseren Flügeln langweilten. Groß war daher die Freude, als es hieß, es sollte etwas Neues geben. Zur Abwechslung sollten wir einmal auf Seehundsjagd ausgehen. Mit Bomben und Maschinengewehren! Die Seehunde, das waren die englischen Monitore, die sich im Herbst 1917 bisweilen vor der flandrischen Küste zeigten und von hoher See aus zuzeiten ein paar Schüsse auf Ostende abgaben.

Morgens, als der junge Tag eben dämmerte, standen wir bei unseren Maschinen. Wir warteten absichtlich noch ein wenig, um einmal wieder bei Tage im Geschwader, Flugzeug an Flugzeug, fliegen zu können. Der Kommandeur gab seine letzten Befehle: „Start sechs Uhr! Das Geschwader sammelt sich Punkt sechs Uhr zwanzig in zweitausend Meter über unserem Platz und fliegt von da unter meiner Führung Kurs Ostende.“ Kurz vor sechs Uhr ratterten alle Propeller los. In der Umgegend ist sicher alles, was noch schlief, unsanft geweckt worden an diesem Morgen von dem Schnauben der fünfundzwanzig Maschinen, die da starten wollten. Schlag sechs Uhr startete der Kommandeur. Die anderen hielt es nun auch nicht mehr länger am Boden. Gleichzeitig sausten immer drei oder vier Flugzeuge los, so daß der Platz nach zwei Minuten geräumt war. Nach dem Start wand sich jede Maschine für sich hoch, um in zwanzig Minuten die befohlenen zweitausend Meter Höhe zu haben.